

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

43 (18.6.1946)

Vort

Karlsruher Spiegel

Lebensmittelzuweisungen der 89. Periode

Im Laufe der 89. Zuteilungsperiode (27. 5. bis 23. 6. 1946) kommen Gemüsekonserven, Trockenfleisch, Trockenmilch, Frischkäse und Schokolade für bestimmte Verbraucherguppen und Altklassen zur Verteilung. Es handelt sich in der Hauptsache um Ware, die die amerikanische Militärregierung aus ihren Beständen zur Verfügung gestellt hat. Soweit aus zeitlichen Gründen die Ausgabe in der 89. Zuteilungsperiode nicht mehr ganz ermöglicht werden kann, wird sie in der 90. Zuteilungsperiode (24. 6. bis 21. 7. 1946) fortgesetzt. Die vorgesehenen Bezugsabschnitte behalten also bis in ihrer Belieferung Gültigkeit.

Es kommen zur Ausgabe: 6 z-milchkonserven als Normalverbraucher von 3 Jahren ab, Trockenwiebel (50 Gramm) an alle Verbraucher mit Ausnahme der Säuglinge und Vollkornbrotverzehrer. Trockenvollkorn oder Trockenkegel (200 Gramm) nachdrücklich für die 88. Zuteilungsperiode und die gleiche Menge für die 89. Zuteilungsperiode an Erwachsene und Jugendliche der Normalverbraucher- und Teilbevollziehungs-Kategorien. Frische Eier (4 Stück) als Inhaber von Eierkarten. Schokolade (ca. 50 Gramm) an Kinder von 3-6 Jahren.

Die Bezugsbestimmungen werden durch die Erziehungsräte noch bekanntgegeben. Zu den Gemüsekonserven ist zu bemerken, daß die Hausfrauen die leeren Dosen unter allen Umständen zum Zwecke der Wiederverwertung aufbewahren müssen, da weitere Zuteilungen nur erfolgen können, wenn diese leeren Dosen zurückgegeben werden. In aller Kürze ist außerdem mit der Zuteilung einer markenförmigen "Frühlingssuppe" zu rechnen, des weiteren stehen die Vorbereitungsarbeiten für die Zuteilung von Fruchtsäften vor dem Abschluß.

Bekennnistag der kath. Jugend

Seit Jahren feiert die kath. deutsche Jugend am Dreifaltigkeitstag ihren Bekennnistag. Zu den Vorbereitungen auf diesen Tag kam die Jugend von Karlsruhe an drei Abenden der vergangenen Woche in den Ruinen von St. Stefan bzw. in der St. Michaelskirche zu Beierheim zusammen, um sich geistlich auszurichten und seelisch zu stärken durch Gottes Wort. Das ihr Jugendkaplan Wollmann in drei Vorträgen unter dem gemeinsamen Thema "Unser Weg in die Zukunft" vermittelte. Der Jugendprediger zeichnete das christliche Gottesbild und das christliche Menschenbild, wie sie durch die Jahrhunderte in den reinsten Farben leuchteten. Im dritten Abendvortrag sprach Jugendkaplan Wollmann über die Grundlagen der christlichen Gemeinschaft, die da sind Gottes- und Menschenliebe.

Das zweite Rund der St. Stefan-Ruine hatte sich am Sonntagabend dicht gefüllt mit Jungen und Mädchen. Die bunten Christus- und Marienfiguren wehten im abendlichen Sommerwind, der durch die steinernen Mauern der Gotteshauses zog. Ein mächtiges Singen und Beten der unzähligen jugendlichen Gott- und Christusbekehrer erhob sich aus den Ruinen und drang hinauf zu dem darüber sich wölbenden Himmel. "Dieser einander in Liebe und Bezug dieser Bekennnistunde des kath. Jugend von Karlsruhe geschrieben. In Sprechchor und Predigt, die Rektor Binder hielt, wurde die Botschaft von der christlichen Bruderschaft verkündet, und alle, die zum krönenden sakramentalen Segen das Knie beugten, taten es im Bewußtsein, daß heute mehr denn je das jeder des anderen Last mitzutragen habe, wenn nur so wird das Bekennnistag der Worte zum Bekennnistag der Tat. L. A.

Orthopädische Sprechtag

Im Monat Juni 1946 hält die Orthopädische Versuchsstelle Karlsruhe Sprechtag wie folgt ab: Karlsruhe: jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 14 Uhr und jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr in der Schirmerstraße 2.

Bruchsal: Am 25. 7. 46 von 13 bis 16 Uhr im Gasthaus "Eisenach" Rheinstr. 26; Pforzheim: am 24. 7. 46 von 9 bis 14 Uhr, im Seilamt Pforzheim-Brückchen.

Oberbürgermeister- u. Bürgermeisterwahl

Am 21. Juni, nachmittags 16 Uhr, findet die Wahl des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister im Sitzungssaal der Reichspostdirektion, Ettlinger Tor, statt. Die Sitzung ist nicht öffentlich. Die Einwohnerwahl ist zum Rechen- schaftsbereich des Oberbürgermeisters zugelassen, der um 17 Uhr geschlossen wird.

Das Ausland

In dem neuen Vorlesungsverzeichnis der Technischen Hochschule Karlsruhe wird von den Professoren Dr. Plank und Schaffhäuser eine Vorlesung mit dem Titel "Das Ausland" angekündigt. In diesen Vorlesungen sollen auch andere Professoren verschiedener Fakultäten mitwirken werden, soll den Studierenden der Fridericiana ein Bild der wichtigsten europäischen und außer-europäischen Staaten vermittelt werden.

Das Jahr 1919 schuf eine ähnliche Situation wie heute. Die Jugend wuchs wild auf, niemand nahm sich ihrer recht an, niemand nahm sie in eine edle politische Schule, erzog sie zur Demokratie.

Wie aber, das ist jetzt die große brennende Frage, erzieht man Jugend zur Demokratie? Vor allem dadurch, daß wir ihr den Begriff der Menschwürde zu eigen machen und zwar können wir damit schon beim Kind, das ein sehr feines Empfinden für Ehrgefühl hat, anzufangen.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Erschwerter Diebstahl

Die 22jährige Erika O. aus Leipzig stand am 7. Juni vor dem Karlsruher Strafgericht. Interessant waren die Aussagen der Kronzeugin. Diese wohnt mit der Angeklagten im Krankenhaus und will dort gesehen haben, wie die O. der dritten Miethöherin des Zimmers 150 RM aus einem Schrank entwendete.

Wie die Angeklagte angab, nahm sie ihren Nachschlüssel und öffnete, um sich "einige Süßigkeiten" zu entnehmen, d. h. holte sich das Geld und versteckte es scheinbar unter der Wieche, die bestimmt werden der Tat wurden. Die O. schickte die Kofferstücke zurück, während die Br. anfangs nichts von Bedeutung zugab (scheinbar um ihre Freundin zu decken), stellte sich bei der Hauptverhandlung heraus, daß sie gerade daszueinander war, als die O. das Geld in die Hände hielt.

Mattredigkeits Zeugnis auf der einen, beharrliches Behaupten des Schicksals auf der anderen, eine schwierige Situation für das Richter. Verschiedene der Unwahrheiten und das Ableugnen einer Vorstrafe gaben jedoch den Ausschlag, sodaß die O. unter Anrechnung mildernder Umstände mit der empfindlichen Gefängnisstrafe von 4 Monaten bedacht wurde.

Tödliche Alkoholvergiftung

Wegen Verabreichung von 21,5 % Methylalkohol enthaltendem Schnaps war ein Landwirt aus Untertrombach angeklagt. Die Tragik des Falles lag in den traurigen Folgen, die zwei Menschen das Leben kostete.

Die Anklage stieß auf Schwierigkeiten. Der Angeklagte war nämlich nicht nur Landwirt, sondern auch amtlich zugelassener Schnapsbrenner und hatte das Recht zum An- und Verkauf von Alkohol. So hatte er auch in diesem Fall von fremder Hand Schnaps bekommen, um ihn nach vorheriger Probe an seine Kunden zu verkaufen. Methylalkohol, der mit anderem Schnaps vermischt ist, läßt sich jedoch nur durch eine genaue chemische Untersuchung feststellen und da eine solche Prüfungspflicht bis heute noch nicht besteht, konnte die Unschuld des Angeklagten nicht bewiesen werden.

Der Fall enthält eine Warnung für alle, die sich Alkohol unbekannter Herkunft verschaffen. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Schw.

Kammermusik-Abend der Gesellschaft der Jugend

Am vergangenen Samstag spielten junge Solisten der GdJ Werke von Chopin, Schumann, Grieg und Frank. Ein Kammermusikabend war veranstaltet, der zu einem schönen Erfolg wurde. Man hätte voraussetzen können, Leistungen begabter Dilettanten zu hören, denen gegenüber des guten Zweckes wegen Nachsicht zugeben zu müssen wäre. Um so angenehmer war man durch Interpretationen überrascht, die durchaus ernst zu nehmen waren. Eine Feststellung, deren sich der Rezensent freut. Bewies doch der Abend, daß es der Jugend nicht an Kräften fehlt, die sich mit vorbildlicher Hingabe dem Schönen widmen. Daß es hier auf musikalischem Gebiet geschieht, läßt einen Rückblick darauf zu, daß auch unter diese Jugend nicht ziellos und etwa dem Oberflächlichen ergeben, sondern ernsthaft strebend bemüht ist.

Die Vortragsfolge wurde einzeln durch Chopin Scherzo b-moll op. 31, das Rolf Kautz in guter Phrasierung mit bravouröser Technik spielte, eine fast virtuose Leistung, nur beschränkt durch etwas zu starke Tonbebung im Forte. Ueber der sicheren Technik, die ihn verführte, kam der Gehalt des Werkes, das Melodisch-Heitere, ein wenig zu kurz. Daß Kautz auch Verinnerlichung zum Ausdruck zu bringen vermochte, bewies er in dem Zusammenspiel mit Karl-Heinz Ebert (Violine). Die geistvolle Sonate A-dur von C. Franck wurde von beiden jungen Künstlern nahezu vollendet gegeben. Ebert erwies sich als Geiger von technischer Höhe Qualität, die sich einer bemerkenswert schönen Tonbebung verbindet war. Beider Vortrag war der Höhepunkt bildende Ausklang des Abends. Christiane Voigt mit Manfred Wagner haben den Kinderkonzerten op. 15 von Robert Schumann ein erfreulicher Werkreihe Farbe und Leben verliehen. In der Summe, die der Rezensent in seinem Bericht op. 113 von Schumann in schöner Weise zu vermitteln, wenn auch hier und da etwas Schmuck verloren ging. Manfred Wagner (Viola) bot eine gute Leistung, blieb jedoch in den tieferen Lagen des Klavierwerks ein wenig schüchtern. Das Klavier hätte gewissermaßen der Viola mehr zurücktreten müssen. Das Zusammenspiel war nicht genügend abgestimmt. Durch eine erstaunlich reife Leistung fiel

Georg Schöpflin feiert goldene Hochzeit

Der Veteran der Arbeiterbewegung, Georg Schöpflin, der im April 77 Jahre alt wurde, beging am 8. Juni mit seiner Ehefrau Martha Schöpflin, geb. Bürger, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Der Jubilar ist in der Arbeiterbewegung und auch im Bürgertum als sozialdemokratischer Redaktor und als Reichstagsabgeordneter überall bekannt. Sein Name ist mit der Arbeiterbewegung Deutschlands und besonders der Sachsen und Badens, eng verknüpft. Auch seine Ehefrau, die heute im 72. Lebensjahr steht, ist, wie er, noch sehr rüstig.

Das Ehepaar Schöpflin kann das Jubiläum im Kreise von fünf Söhnen und mehreren Enkeln feiern, die ebenfalls alle in mehr oder weniger aktiver Form in der Arbeiterbewegung tätig sind.

Geburtsort: Am 13. Juni beging Frau Walburga Renner, Kaiserstr. 133, ihren 80. Geburtstag.

Ein altes Karlsruher Geschäftshaus im Aufstiege

Am 20. Mai eröffnete das Karlsruher Sporthaus Frankfurt a. d. O., das im Ablauf des Krieges ein wechselvolles Schicksal erlitten hatte, im Hause Kaiserstraße 156 die neuen Geschäftsräume. Das Geschäft wurde 1863 gegründet und 1908 von dem im Verlauf des Fliegerangriffs am 19. Oktober 1944 umgekommenen Seniorchef Otto Freundlich übernommen und zu einem Sporthaus ersten Ranges ausgebaut. Das zu Bedeutung entwickelte Geschäft wurde am 27. September 1944 durch Brandbomben zerstört, jedoch im Hause Kaiserstraße 124 wiedererrichtet. Aus dieser Betrieb wurde am 4. Dezember ein Raub der Flammen. Der in den Kellerräumen Kaiserstraße 199 weitergeführte Betrieb wurde ein drittes Mal durch Brandlegung schwer in Mitleidenschaft gezogen. In einem Zimmer der Kaiserstraße 124a wurde von neuem begonnen. Auf dem Wege zur Selbstheilung werden so die Räume im Hause Kaiserstraße 156 unter Überwindung der durch die Zeitverhältnisse bedingten großen Schwierigkeiten wiederhergestellt. Hier ist nun die Heimat dieses alten Kaufmannshauses.

Erziehung der Jugend zur Demokratie

Die Oberparteiliche Demokratische Arbeitsgemeinschaft, die sich nach den Worten des Vorstandes W. Hill zur Aufgabe gemacht hat, die Fragen und Probleme aller Parteien aufzuwerfen, wird nicht etwa unpolitisch zu sein, hatte am Freitag vergangener Woche zu einem Vortrag über "Die Erziehung der Jugend zur Demokratie" eingeladen.

Nach der Begrüßung des Vorstandes der ODA, sprach Prof. Dr. Max Steidel, Karlsruhe. Seine Ausführungen waren klar und schlicht in der Argumentierung, aber hinter ihnen verbarg sich ein warmes Empfinden für die Jugend.

Das zur Diskussion stehende Thema: "Erziehung der Jugend zur Demokratie" so führte der Vortragende aus, liegt heute sozusagen in der Luft, und dennoch ist diese Erziehung der Jugend zur Demokratie nicht so ganz einfach, weil westliche Schichten unseres Volkes noch weit entfernt sind von Demokratie. Jugend will ein erstrebenswertes Ziel, und Jugend will Vorbilder, denen sie nachzueifern kann. Betrachten wir die Vergangenheit, so ist sie nicht reich an demokratisch wahre Vorbildern. Professor Steidel erinnerte an die Steinischen Reformen, die Freiheitskriege, den Baurkrieg und die vielgeschmähte Weimarer Republik. Überall sind wohl demokratische Ansätze zu spüren, aber es blieben lediglich Zerrbilder.

Das Jahr 1919 schuf eine ähnliche Situation wie heute. Die Jugend wuchs wild auf, niemand nahm sich ihrer recht an, niemand nahm sie in eine edle politische Schule, erzog sie zur Demokratie.

Wie aber, das ist jetzt die große brennende Frage, erzieht man Jugend zur Demokratie? Vor allem dadurch, daß wir ihr den Begriff der Menschwürde zu eigen machen und zwar können wir damit schon beim Kind, das ein sehr feines Empfinden für Ehrgefühl hat, anzufangen.

Erziehung der Jugend zur Demokratie

Menschenwürde in sich selbst zu ererkennen, das Recht in anderen zu schätzen, das muß die Jugend erlernen. Das Kind, das schon mit vier sozialen Tugenden Gehorsam und Pflichterfüllung bekannt geworden ist, wird auch als Erwachsener diese Tugenden pflegen. Gehorsam, Pflicht, damit ist nicht die Erziehung zur uneingeschränkten Anerkennung und artellosen Unterordnung etwa eines Dienstvertrages gemeint, sondern freier sozialer Dienstleistung. Die Kraft der eigenen Meinung heißt es im jungen Menschen zu erwecken. Nicht immer der Lehrer allein muß recht haben, nicht Kadavergehorsam, nicht Militarismus, wollen wir, sondern in Demokratie erwecken, freien Geist.

Zum Zeitpunkt, wo das abstrakte Denken des Jugendlichen einsetzt, da hat auch die Erziehung zur Demokratie einsetzt. Der Erzieher hat die Aufgabe, dem Jugendlichen zu zeigen, daß der autoritative Staat negativ war und dasjenige die Demokratie will. Die Kritik hat einsetzen, die dem Jugendlichen verzieht und ihm den Weg in die Zukunft zeigt. Nun ist auch der Zeitpunkt gekommen, wo man Jugend fürs Vaterland begeistern kann. Aber größte Sorgfalt tut in dieser Hinsicht nicht. Jugend läßt sich leicht begeistern, leidet im Enthusiasmus auf den rechten oder auch unrichtigen Weg bringen, das haben die Jahre des Nationalsozialismus gezeigt. Die Jugend ist aus Vaterlandsliebe an die Front gezogen, hat ihr Bestes gegeben, die Jugend wurde betrogen, sie mußte nicht, wofür sie sich opferte und wollte es nicht glauben, als sie es erfuhr.

Wer soll nun die Jugend erziehen? Erstens das Elternhaus und zweitens die Schule.

Auch für den Lehrer ist die Erziehung nicht einfach, denn oft schiebt die ererbte Jugend alle Aufklärungen über Demokratie beiseite. Sie will nicht politisch sein. Und es ist auch wenig Aussicht für die Erzieher, daß diese Einstellung sich ändern wird. Im Vordergrund stehen die andrängenden Fragen der reinen Wissensvermittlung, von demokratischen Richtlinien noch keine Spur. Jeder Lehrer aber muß nun selber die Aufgabe der demokratischen Erziehung in die Hand nehmen, er kann nicht auf die Richtlinien von oben warten. Besetzt ihn ein reiner demokratischer Geist, so soll er diesen Geist der Jugend vermitteln.

Eine andere wichtige Frage, die den Lehrer angeht, ist diese: Soll in der Schule Politik gelehrt werden? Daran ist mit einem entschiedenen "Ja" zu antworten. Bisher hat man Geschichte in der Schule fast nur bis zum Jahre 1870/71 gelehrt, die Geschichte der Gegenwart wurde vollkommen außer acht gelassen: das ist falsch, die Jugend muß sich ein Bild des politischen Geschehens machen können, sie muß wissen, wofür sie sich solchen Kanakereien widmet.

Jugend will eine feste Hand fühlen, die sie führt. Das sollen die Erzieher wissen, aber sie sollen nicht vor lauter Demokratie den Weg für seine Tyrannie frei machen. Es soll niemand erziehen sein, der keine innere Bereitschaft kennt, sich an die Jugend heranzugehen.

Dem Vortrag der von den zahlreichen jugendlichen und älteren Zuhörern mit herzlicher Zustimmung quittiert wurde, schloß sich eine ungewöhnliche freie Aussprache an. gw.

Karlsruher Sterbefälle

Marie Luise Stoeckli, 77 J., Lena Hüsam geb. Ernst, 67 J., Michael Wittmann, 57 J., Jakob Mossman, 64 J., Katharina Antonie Hanke, 72 J., Friedrich Karcher, 72 J., Maria Anna Vetter geb. Wenig, 65 J., Anna Maria Leber, 65 J., Hans Leber, 65 J., Ignaz Josef Bernhard, 65 J., Sofie Merz geb. Störh, 79 J., Maria Elisabeth Regenschmidt geb. Kling, 54 J., Annerose Agathe Vetter geb. Mühlberger, 25 J., Anna Viktoria Haub geb. Wisch, 58 J., Agnes Arndt geb. Hötel, 54 J., Klara Luise Hay geb. Schleich, 32 J., Katharina Reichschel geb. Oltz, 27 J., Anna Frieda Holzapfel geb. Keil, 42 J., Altmutter Mühlbacher, 79 J., Karl Edmund Fischer, 50 J., Josef Ziegler, 71 J., Albert Föhrenbühler, 63 J., Emil Noll, 50 J., Maria Genevieve Schmitt geb. Sans, 67 J., Robert Saxer, 67 J., Hans Wilhelm Friedrich Krebs, 75 J., Otto Gustav Schneider, 55 J., Katharina Elisabeth Kleyer geb. Crocoll, 71 J., Hans Wilhelm Albert Klingler 28 J., Karl Ludwig Martin, 63 J., Kurt Viedl, 59 J., Peter Walter Huber, 3 Monate, Bernd Melba Wilhelm 3 Monate, Edward Joseph Renz, 2 Monate, Wolfgang Steinhilber, 1 Monat, Karl Heinz Wentermann, 1 Monat, Nina Nadacha Schwegel, 2 Monate, Hannelore Elisabeth Süß, 17 Tage, Richard Günter, 5 Tage, Maria Brecht, 4 Stunden.

Wettervorhersage

Meist kühl und veränderlich, noch Regenfälle. Vorhersage: Meist stark bewölkt und zeitweise Regen, zur verüherragenden Aufbretterungen. Bei vorwiegend westlichen Winden noch keine wesentliche Temperaturänderung.

Rheinwasserstände

16. Juni: Breisach 348 (-55), Kehl 477 (+17), Maxau 652 (-62), Mannheim 645 (+35), Mannheim-Neck 80 (-20), 17. Juni: Breisach 345 (-13), Kehl 396 (-41), Maxau 678 (+20), Mannheim-Rh. 605 (+20), Mannheim-Neck. 600 (+16).

Erste Tagung des Kreistages Karlsruhe-Land

Anträge wegen der Hybriden — Obst versteigerungen — Jungschweine Bahnstrecke Karlsruhe—Breiten

Der Kreistag des Kreises Karlsruhe-Land hielt unter dem Vorsitz des stellvertretenden Leiters, Oberrichter Dr. Ferrari, am 13. Juni 1946 eine erste Sitzung ab.

Die Zahl der Kreisratsmitglieder wurde auf zehn festgesetzt und zu Kreisratsmitgliedern gewählt: Bürgermeister Kaufmann, Eblingen, Kaufmann Ehrmann, Breiten, Landwirt Bender, Grüningen, Bahnarbeiter Fabry, Jörlingen, Oberingenieur Kästel, Forchheim, Schreinermeister Kühnle, Weingarten, sämtlich CDU, Stadtrat Gleditsch, Breiten, Schlosser Eckardt, Breiten, Bürgermeister Rupprecht, Forchheim, sämtlich SPD, Landwirt SÜB, Graben, DVP.

Von der CDU-Fraktion des Kreistages gingen indessen für den kommenden Kreistag Anträge ein: es sollen Maßnahmen vorbereitet werden, mit der Wiederaufnahme von Hybriden unverzüglich so weit zuzulassen, daß der persönliche Bedarf für die Familien der Anpflanzer sichergestellt wird; daß im gesamten Kreisgebiet der Anfall an Obst von den Bäumen der Kreisstraßen in einer einwandfreien Weise durch öffentliche Versteigerungen der gesamten Bevölkerung zugängig gemacht wird, und daß Verteilungen unter der Hand verboten werden. Insbesondere soll darauf Bedacht genommen werden, daß auf den stattfindenden Versteigerungen keine unzulässigen Höchstpreise-Überschreitungen stattfinden durch vorherige fadmännische Abschätzung der amtlich festgesetzten Höchstpreise. Die Zahl der Arbeitenden an den Versteigerungen sind den zuständigen Stellen im Interesse ausreichender Jungschweinbeschaffung zur Wiederherstellung des Schweinebestandes im Landkreis eingeleitet werden, sowie bezüglich beschleunigter Inbetriebsetzung der Bahnstrecke Karlsruhe—Breiten.

Einschneidende Anordnung zum Säuberungsgesetz

Karlsruhe, 17. Juni. Der Präsident des Landesbezirks Baden ist bekannt: Im Zuge der Übertragung der Verantwortung auf das deutsche Volk für die Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus hat die amerikanische Militärregierung angedeutet, daß die Dienststellen der amerikanischen Militärregierung und der amerikanischen Armee stellen ab 1. 6. 1946 keine einseitigen Beschäftigungszugenehmigungen mehr aus.

2. Sämtliche von diesen Dienststellen bisher erteilte einseitigen Beschäftigungszugenehmigungen verlieren mit ihrem Ablauf — spätestens aber mit dem 1. 6. 1946 — ihre Gültigkeit.

3. Die ausschließliche Verantwortung für die Durchführung des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus trägt der Präsident des Landesbezirks Baden. Er allein erteilt einseitige Beschäftigungszugenehmigungen.

4. Bei der Anwendung und Auslegung des Art. 60 des Gesetzes Nr. 104 ist ein strenger Maßstab anzulegen.

Höchststand von Stellenvermittlungen erreicht

Stuttgart, 17. Juni. (DANA) Mit 52 034 Stellenvermittlungen im Monat Mai ist nach Mitteilung des Landesarbeitsamtes Württemberg-Baden der Höchststand in diesem Jahr erreicht worden. Die Zahl der Arbeitslosen sank dabei von 93 436 im April auf 90 708 im Mai. Während es im April 60 073 offene Stellen gab, waren es Ende Mai nur noch 53 226.

8177 entlassene Kriegsgefangene kehrten im Mai nach Württemberg-Baden zurück. Von 11 871 bis Ende Mai als zurückgekehrt und arbeitswendig gemeldeten Kriegsgefangenen waren 2942 überaupt nicht und 4936 nicht voll einsatzfähig.

Seit 100 Jahren Gas in Baden-Baden

Das hiesige Gaswerk konnte dieser Tage auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1845, kaum 20 Jahre nach Errichtung des ersten Gaswerkes in Deutschland, wurde ein französischer Gasfachmann (J. B. Pailillon aus Lyon) das Recht erteilt, die Stadt Baden-Baden für 25 Jahre mit Gas zu versorgen. Das nach recht kleine und primitive Gaswerk wurde im Jahr 1846 in Betrieb genommen, wobei es, mit einer Höchstleistungsfähigkeit von 500 cbm in 24 Stunden, lediglich der Durchführung der Straßenbeleuchtung diente. Nach Ablauf der einschlägigen Verabredung wurde ein eigenes städtisches Gaswerk errichtet, dessen Ziel Behälter zusammen 14 000 cbm fassen und das die Versorgung der Bevölkerung mit Kochgas übernommen hat. Es blieb im Kriege unbeschädigt.

Radioprogramm

Stuttgarter Sender
Mittwoch, 19. Juni: 8.12 Stationsansage, Morgenchoral, 8.15 Frühmusik mit Zeitfragen, 8.30 Frühnachrichten und Wetterbericht von Frankfurt, 6.30 Morgengymnastik, 7.00 Melodien am Morgen mit Programmwechsel, 7.15 Das große Lied aus Amerika von New York, 7.30 Kleine Melodien, 8.00 Die Stimme Amerikas von New York, 8.15 Wasserstände, Musik von Frankfurt, 8.30 Paul Zipper erzählt, von München (Wiederholung der Sendungen von 14.30 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz: Hörspiel: "Bertha von Suttner, die Vorkämpferin für den Völkerfrieden", 19.30 Kleine Melodien, 19.45 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagsstunde mit Programmwechsel, 12.30 Kommentare aus Nürnberg, 12.45 Musik zur Mittagsstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerikas von New York, 13.30 Leichtes Musik nach Tisch, 13.45 Polarisches Programm von New York, 14.00 Schulkurz

